

- a) Femora anteriora spinosa. Elytra ♂ rudimentalia vel nulla.
 b) Femora subtus margine posteriore inermi. Elytra rudimentalia, ♂ completa. Tarsi graciles. — 1. *gracilis*, B 2. — 2. *Heusseriana*, Sss.
 bb) Femora 2.3 subtus in utroque margine spinosa. Tarsi breves. Feminae apterae. Mares. . . ? — 3. *brevitarsis*, n. (Nov. Granada).
 aa) Femora anteriora in utroque margine mutica. Elytra marium completa. — *bispinosa*, n. (Nov. Granada).

GENRE COMPTOLAMPRA, n.

Corpus gracile, depressum, ellipticum, nitidum. Caput obtectum. Pronotum parabolicum. Elytra ♂ truncata. ♂ aptera. Femora anteriora subtus margine antico piloso, postico spinis 1-2. Abdominis margines haud serrati. Lamina supraanalis vix prominula, arcuata, subineisa. — *C. litorata* De Haan. (*Blatta*) — Java.

(A suivre).

Einige bemerkenswerthe Lepidopterenformen aus der Bukowina.

Von C. v. Homuzaki.

Wie ich bereits in den Entom. Nachrichten (Jahrg. 1892 No. 20 und 21) gelegentlich bemerkt habe, unterscheiden sich die Bukowiner Exemplare *sehr vieler* Lepidopteren Arten von den westeuropäischen so auffallend, dass sie bei manchen als wirkliche Localvarietäten angesehen werden können: ausserdem kommen aber auch höchst merkwürdige Aberrationen vor. Ich habe einige davon schon früher beschrieben: bei einer grossen Anzahl unserer localen Abänderungen ist aber der Unterschied gegenüber den Stücken aus Deutschland immerhin bedeutend genug, um dieselben mit Sicherheit als Bukowiner zu erkennen, aber doch noch zu gering um eine besondere Benennung zu rechtfertigen. Hieher gehören z. B. *Limenitis Populi*, mit vorherrschend grünlicher Farbe auf der Unterseite, und breiter weisser Binde beim ♂, dann *Cat. Fraxini*, bei uns stets mit sehr dunkel bestäubten Vorderflügeln, und andern, in dem erwähnten Artikel in den Entomologischen Nachrichten aufgezählten Arten.

Nur einige bedeutendere Abänderungen will ich im folgenden näher besprechen.

Pol. v. *Rutilus* Wernb.

Diese Art kommt bei uns in zwei Generatio-

nen vor und ist überall häufig, bis in die montane Region. Die Frühlingsgeneration ist grösser, bis 40 Millimeter (♂) und viel lebhafter rot gefärbt: beim ♂ sind die Flecken der Vorderflügel sehr verschieden geformt, gross kreisrund oder gegen die Wurzel zugespitzt, zuweilen unregelmässig gestellt, besonders die 3 obersten Flecken (von M3. gegen den Vorder- rand) etwas nach Aussen gerückt, der Innenrand und die Wurzel zuweilen stark geschwärzt. Die Hinterflügel sind intensiv schwarzbraun, nur die Adern (besonders die Aeste der Mediana) lebhaft goldrot, die rotgelbe Binde am Aussenrande scharf begrenzt breit, die schwarzen Flecken auf den Hinterflügeln von der Grundfarbe kaum oder gar nicht zu unterscheiden.

Auf der Unterseite sind die Hinterflügel licht bläulichweiss (auch beim ♂), auf den Vorderflügeln befinden sich zuweilen (beim ♂) *ein bis zwei schwarze licht umzogene Wurzelaugen in der Zelle SM-M1*, wie sie an dieser Stelle sonst noch Pol. *Amphidamas* aufweist.

Ich halte diese Form für *vollkommen gleich* mit der Stammform *Dispar* Hw. die ich nach Beschreibungen und Abbildungen kenne.

Die kleinere (28-38 mm) im August und September erscheinende Generation ist weniger lebhaft gefärbt, die Fleckenreihe auf den Vorderflügeln (beim ♂) sehr entschieden, zuweilen ganz so wie bei der Form *Dispar*, öfters aber sind die Flecken *punktförmig* oder *länglich*. Die Hinterflügel sind mehr graubraun, zuweilen mit goldrotem Schimmer, daher die schwarzen Flecken dentlich hervortreten, die rote Randbinde weniger scharf begrenzt erscheint. Manche Stücke sehen aber ganz der Frühlingsform gleich. Die Unterseite der Hinterflügel ist gewöhnlich *mehr aschgrau*. Das Wurzelauge ist auch zuweilen vorhanden.

V. *Rutilus* ist also nichts anderes als die II. Generation, *Dispar* die I.

Eine merkwürdige nicht seltene Abänderung dieser Herbstform, die ich in Mehrzahl im Jahr 1890 in Crasna, 1892 in Gurahumora (Bukowina) fing, verdient besonders berücksichtigt zu werden. Ich nenne sie *ab. (♂) Sagittifera*. Wie schon der Name andeutet, sind bei dieser Abart *alle schwarzen Flecken der Vorderflügel nach Innen stark pfeilförmig verlängert*, so dass die beiden Flecken in den Zellen zwischen M3-UR und UR-OR *mit dem Discoidalfleck zusammen fliessen*.

Hypena Obsitalis Hb.

Von dieser bei uns höchst gemeinen Deltoiden-art kommen zwei sehr konstante und verschiedene Formen vor. Die eine scharf gezeichnete, die als Stammart gelten muss, zeichnet sich bekanntlich durch eine sehr blassbraune breite Mittelbinde und einen ebenso gefärbten Aussenrand und Apikal-fleck der Vorderflügel aus, ferner befinden sich etwas verlängerte weissliche Schuppen um die Ring und Nierenmakel, welche selbst ebenso wie der dazwischen liegende Raum in der Mittelzelle intensiv schwarz ist.

Bei der dunkeln Form, die ich *ab. Obscura* nenne sind die Vorderflügel gleichmässig dunkelbraun, nur die Wellenlinie gegen das (*nicht lichtere*) Saumfeld ist zuweilen etwas deutlicher rotbraun. Im übrigen sind alle lichten und dunkeln Zeichnungen verschwunden, an Stelle der Makeln befinden sich nur (erhöhte) schwarze Schuppen, die Ringmakel fehlt auch wol ganz.

Diese Form ist ebenso häufig wie die lichte.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

Genus Brepheos O.

B. parthenias L. Mit der folgenden Art eine unserer ersten Frühlingseulen, in manchen Jahren schon im Februar, sicher aber im März und April auf dem Uto und Zürichberg zahlreich am Tage fliegend. Die Raupe lebt an *Betula alba* und *Fagus silvatica*.

B. notha Hb. Seltener als die vorige und gleichzeitig mit dieser auf dem Uto und Zürichberg verbreitet. Die Raupe lebt an *Populus*- und *Salix*-Arten, *Betula alba*.

E. Geometrae.

Genus Pseudoterpna H. S.

P. pruinata Hfngl. Ziemlich selten bei Engstringen und am Katzenssee, Fällanden, oberhalb Triichterhausen im Juni, eine zweite Generation kam mir nicht vor. Die Raupe lebt an *Genista*, *Sarothamnus* und *Cytisus*.

Genus Geometra Boisid.

G. papilionaria L. Seltener; in 2 Generationen Mai und August nach Sonnenuntergang im Stöckentobel und an der Waldlisière der Wollishofer Allmend gefangen. Die Raupe überwintert und ist im Frühling schon sehr zeitig auf Birken und Erlen zu treffen.

G. vernaria Hb. Ziemlich selten im Juni und Juli am Waldsaum der Dübendorfer Strasse und in den Anlagen beim Burghölzli gefunden. Die Raupe lebt an *Clematis vitalba* und *Anemone pulsatilla*.

Genus Phorodesma Boisid.

Ph. pustulata Hfngl. Seltener und einzeln im Juni auf dem Zürichberg und Uto. Die schwer auffindbare Raupe repräsentiert eine sonderbare Erscheinung. Aus ihren eigenen Excrementen und aus solchen von Vögeln verfertigt sie mit Beziehung von Pflanzentheilen eine Hülle, die sie fast völlig verbirgt und unter deren Schutz sie sich fortbewegt. Sie lebt an Eichen.

P. smaragdaria F. Sehr selten im Juli am südwestlichen Abhang des Uto. Die Raupe verfertigt sich eine ähnliche Schutzvorrichtung wie die vorige und lebt auf *Achillea millefolium* und *Tanacetum*.

Genus Nemoria Hb.

N. viridata L. Nicht selten in 2 Generationen, Mai und August, bei Tage und in der Dämmerung liegend; am Katzentisch, häufiger am Waldsaum zwischen Affoltern und Oerlikon und oberhalb Regensberg in dem zur Hochwacht führenden Wald. Die Raupen leben an *Salix caprea*, *Prunus spinosa*, *Betula alba*, *Crataegus oxyacantha* und *Corylus avellana*.

N. porrinata Z. Seltener und wie die vorige in zwei Generationen bei Fällanden, am Katzenssee und am Rand des Rieds zwischen Oerlikon und Affoltern anzutreffen. Die Raupe ist im Oktober erwachsen, verpuppt sich noch im Herbst, sie lebt an *Erica*, *Rubus*-Arten und *Genista tinctoria*.

N. strigata Müll. Nur einmal, 1880 häufiger auf dem Grat des Uto, sonst einzeln in zwei Generationen am Katzenssee und bei Fällanden getroffen. Die Raupen durch Abklopfen der Rhamnus-Büsche am Katzenssee erhältlich, weitere Futterpflanzen sind: *Rosa canina*, *Quercus pedunculata*, *Prunus spinosa*.

(Fortsetzung folgt.)

Einige Beobachtungen an Wespennestern.

Von Prof. Dr. Rudow.

Eumenes arbustorum H. S. Diese Art kommt im Norden Deutschlands seltener vor als die beiden anderen, *E. coarctatus* und *pomiformis*, so dass auch die Nestbauten nur vereinzelt angetroffen werden. Diese unterscheiden sich von den beiden erwähnten auf das unzweideutigste und lassen die Selbständigkeit der Art durchaus nicht im Zweifel. Während die Zellen jener nur einzeln, oder wenigstens immer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Hormuzaki Konstantin (=Constantin) Freiherr von

Artikel/Article: [Einige "bemerkenswerthe Lepidopterenformen aus der Bukowina. 58-59](#)